



David Sassan Müller, lic. iur., Rechtsanwalt  
Juristischer Mitarbeiter der AIHK, Aarau

## «Wirtschaftswochen» fördern Kostenbewusstsein

Im Jahr 2017 organisierte die AIHK vier «Wirtschaftswochen» (WiWo) an verschiedenen Aargauer Kantonsschulen. Auffallend war heuer die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die bereits im Vorjahr eine WiWo absolviert haben. Wie sich gerade im Gespräch mit den zum zweiten Mal Teilnehmenden gezeigt hat, kommt das Projekt bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an und hinterlässt nachhaltige Effekte bei diesen jungen Menschen.

An den meisten Kantonsschulen im Kanton Aargau, stehen die WiWo in Konkurrenz zu anderen Projektwochen. Die Schülerinnen und Schüler haben für die Projektwochen die Wahl zwischen



WiWo-Unternehmerinnen bei der Arbeit.

beispielsweise einer Studienreise nach Prag oder Stockholm oder eben einer Wirtschaftswoche, welche im Aargau meist an der jeweiligen Schule stattfindet. Ob eine solche WiWo zustande kommt, steht für die AIHK, welche das Projekt im Aargau seit Jahrzehnten organisiert, erst wenige Wochen vor dem Beginn einer WiWo fest. Für die AIHK ist dies zwar durchaus eine organisatorische Herausforderung, die man aber gerne auf sich nimmt. Schliesslich geht es mit diesem Engagement darum, bei den jungen Menschen Verständnis und Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern.

### Zweimal an eine WiWo?

Positiv überrascht stellte die AIHK in diesem Jahr fest, dass sich unter den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern recht viele vom vergangenen Jahr her bekannte Gesichter und Namen fanden. Allein an der Kantonsschule

Zofingen hatten von den insgesamt 17 Schülerinnen und Schülern der diesjährigen WiWo, sieben bereits im Jahr zuvor mitgewirkt. Da stellt sich natürlich die Frage, weshalb jemand denn ein zweites Mal an einer WiWo teilnimmt?

Mit eben dieser Frage konfrontiert, gab es ganz unterschiedliche Antworten von den Schülerinnen und Schülern. Mike Panichella von der Kantonsschule Zofingen etwa gab an, dass er sich schlicht für das Thema Wirtschaft besonders interessiert und sich für später, nach der Matura, auch ein entsprechendes Studium vorstellen könnte. Er habe bei seiner ersten Teilnahme die Zusammenhänge und Konsequenzen aus den in jedem einzelnen Geschäftsjahr zu treffenden Entscheiden noch nicht wirklich nachvollziehen können. Um eben diese Zusammenhänge besser verstehen zu können, hat er sich auch in diesem Jahr noch einmal für die WiWo angemeldet.

Ähnliche Gründe hatte Soline Reusser von der Kantonsschule Wohlten, die sich ebenfalls sehr für das Thema Wirtschaft interessiert. Ergänzend gab sie



Kritische Fragen bei den Generalversammlungen.

zudem an, am Projekt «Young Enterprise Switzerland – YES» teilzunehmen. Bei YES erleben die Teilnehmenden die Wirtschaft nicht wie bei den WiWo nur im Rahmen einer computergestützten Simulation, sondern stellen tatsächlich



Ehrenamtlich engagierte Fachlehrer im Einsatz.

ein Produkt her, welches es sodann effektiv zu verkaufen gilt. Um für das YES-Projekt besser gewappnet zu sein, wollte Frau Reusser vorgängig nochmals eine WiWo absolvieren.

### Kostengünstige WiWo

Ganz andere Gründe für eine zweite Teilnahme an den WiWo gab hingegen Andrine Liebi von der Kantonsschule Zofingen an. Für sie gab den Ausschlag, dass die WiWo – anders als alle anderen von der Schule offerierten Projektwochen – für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kostenlos war. Positiv überrascht ob dieser erfrischend ehrlichen Antwort lässt sich feststellen, dass die letztjährige WiWo also einen nachhaltigen Effekt

### Darum geht es

«Wirtschaftswochen» basieren auf einem computergestützten Unternehmensplanspiel, welches die Ernst Schmidheiny Stiftung konzipiert und laufend weiterentwickelt hat. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bilden dabei im Rahmen einer Spezialwoche, unter Anleitung von speziell für dieses Planspiel geschulten Kaderleuten aus der Privatwirtschaft, die Geschäftsleitungen verschiedener im gegenseitigen Wettbewerb stehender Unternehmen.

auf diese junge Dame hatte. Schliesslich zeugt die Antwort von einem gesunden Kostenbewusstsein.

WiWo sind aber natürlich nicht kostenlos. Dass die Schülerinnen und Schüler (und auch deren Eltern) sich an den Aargauer WiWo finanziell nicht (oder nur sehr geringfügig) beteiligen müssen, hängt mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement zusammen. So stellen sich die eine WiWo begleitenden Kaderleute aus der Privatwirtschaft ehrenamtlich zur Verfügung und werden für ihr Engagement nicht

### «Praxiseinblicke 2017»

Nachstehende Unternehmen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern der Aargauer Wirtschaftswochen 2017 einen Einblick in ihren Betrieb:

- **Dottikon Exclusive Synthesis AG**, Dottikon
- **IB Aarau AG**, Aarau
- **Franke Industrie AG**, Aarburg
- **Brauerei H. Müller AG**, Baden

Die AIHK bedankt sich herzlich bei diesen Unternehmen!

speziell entschädigt. Unentgeltlich sind auch die für die Durchführung einer WiWo notwendigen Unterlagen und die Computersoftware, welche die Ernst Schmidheiny Stiftung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus leisten auch die Unternehmen, welche im Rahmen einer WiWo besucht werden, einen oftmals sehr grossen Aufwand, ohne jegliche Gegenleistung zu verlangen. Bei sämtlichen der in diesem Jahr mit WiWo-Klassen besichtigten Unternehmen (vgl. Box) wurden die Schülerinnen und Schüler durch ein Geschäftsleitungsmitglied, oft sogar vom Chef persönlich, durch den Betrieb geführt. Für die Schülerinnen und Schüler, welche in einer WiWo selbst im Chefsessel sitzen, eine einmalige Gelegenheit, um Fragen unmittelbar bei echten Führungskräften anzubringen.

### WiWo-Zertifikate

Jede WiWo schliesst am Freitagnachmittag mit den sogenannten



Stolzer Blick auf das verdiente WiWo-Zertifikat. (Bilder: AIHK)

Generalversammlungen. Dabei präsentiert jede Schülerin und jeder Schüler persönlich einen Bericht über die eigenen Arbeiten und Resultate während der Woche. Dazu gehört auch, dass man sich teils kritischen Fragen zu den getroffenen Entscheiden stellen muss. Nach verschiedenen Schlussfeedbacks von den Fachlehrern, den Schulvertretern und dem AIHK-Organisator wird jeweils ein kleiner Apéro von der AIHK offeriert. Dabei wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zertifikat abgegeben, welches die Teilnahme an einer WiWo bestätigt. Die stolzen Blicke der Schülerinnen und Schüler auf die individuellen Zertifikate sind manchmal eine echte Entschädigung für die allseits geleisteten Aufwendungen.

## FAZIT

Im Vergleich zu anderen Projektwochen an den Aargauer Kantonsschulen, sind die WiWo für die Schülerinnen und Schüler eher intensiv und mit vergleichsweise viel Arbeit verbunden. Umso erstaunlicher, dass sich trotzdem alljährlich zahlreiche Schülerinnen und Schüler für eine WiWo an ihrer Schule anmelden, dies teilweise sogar in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Die AIHK freut sich, dass dieses seit Jahrzehnten unterstützte Projekt sowohl bei den Schülerinnen und Schülern, bei den Schulen als auch bei den Unternehmen, welche ihre Kaderleute für Fachlereinsätze zur Verfügung stellen oder welche den WiWo-Teilnehmenden einen Praxiseinblick in ihr Unternehmen gewähren, weiterhin Anklang findet. Besten Dank an alle, die sich hierbei engagieren und so zur Verständnisförderung dieser jungen Leute beitragen.